

Ampelbogen

Gefährdungseinschätzung Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Altersgruppe 12-18 Jahre

Der Bogen dient zur **Gefährdungseinschätzung** bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Er soll Ihnen helfen, Ihre **Wahrnehmung zu schärfen**, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die **Vorbereitung für ein Fachgespräch** zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern.

Er ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. Es sind **nur die Indikatoren** anzukreuzen (zu unterstreichen), **die zuverlässig beurteilt werden können**.



Bei akuter Gefahr für Leib und Leben kommt der Ampelbogen nicht zur Anwendung, da es sich dann um einen Notfall handelt, welcher einer sofortigen Reaktion bedarf.

Datenblatt

Datum	
Einrichtung	
Bereich	
MitarbeiterIn	

Kind/ Jugendliche(r)

Name, Vorname	
Geb.-Datum	
Anschrift	

Sorgeberechtigte

Name, Vorname ggf. Verwandtschaftsgrad		
Anschrift		
Kontakt		
Familienstand		
Sorgeberechtigung		
ggf. Vormundschaft		

Risikofaktoren/ gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Legende:

Rot	Signalisiert Gefahr! Langfristige seelische und/ oder körperliche Beeinträchtigungen durch Fremdgefährdung oder Unterlassung sind absehbar. Geeignete Maßnahmen müssen ergriffen werden (Elterngespräch; Fallberatung, im Team oder durch eine insoweit erfahrene Fachkraft; Meldung an das Jugendamt).
Gelb	Die Einschätzung weist auf einen erhöhten Unterstützungsbedarf der Familie hin und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.
Grün	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.
k. A.	keine Angaben möglich

Risiko-/ Schutzfaktoren auf Seiten des Kindes:

Rot	Gelb	Grün	k. A.
------------	-------------	-------------	--------------

Körperliche Erscheinung

	Rot	Gelb	Grün	k. A.
Körperlicher Zustand (Hygiene, Ausstattung der Kleidung, Einnässen, ...)				
Gesundheitszustand (Krankenstand, Zahnstatus, Chronische Erkrankung, Behinderung)				
Altersgerechte Entwicklung (Größe, Sprachvermögen, Sinentwicklung, ...)				
Motorik (altersgerechte Grob-/ Feinmotorik, ärztliche/ psychologische/ therapeutische Unterstützung bei Bedarf,...)				
Zeichen der Überernährung oder Unterernährung				
Essverhalten (Sättigungsgefühl,...)				

Psychische Erscheinung

	Rot	Gelb	Grün	k. A.
Stimmungszustand				
Traurige Verstimmung				
Ausgeprägt unruhiges, umtriebige und ungesteuertes Verhalten				
Aggressives Verhalten				
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt				
Verhaltensweisen				
Selbstverletzendes Verhalten				
häufig wechselnde Paarbeziehungen				
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen				
Instabiler/ fehlender Blickkontakt				
schulvermeidendes Verhalten (siehe Checkliste)				
Schulischer Leistungsstatus				
Autonomieverhalten (Selbständigkeit, Lebenspraktische Kompetenzen)				
Regelkonformität/ Delinquenz				
Umgang mit Suchtstoffen				
Sonstiges				

Psychosoziale Situation

Alltagsstruktur (Schlaf-/ Wachrhythmus, regelmäßiger Schulbesuch, Ausbildung, Freizeitverhalten, ...)				
Körperlich übergriffiges Verhalten (sexualisiertes Verhalten, grenzverletzendes Verhalten, körperverletzendes Verhalten, ...)				
Medienkonsum				
Gruppenzugehörigkeit				
Soziale Kompetenzen				

Risiko-/ Schutzfaktoren auf Seiten der Bezugspersonen:

Grundlegend sind die Eltern, die ersten Ansprechpartner in Bezug auf Ihre Kinder. Sie müssen die **Fähigkeit**, vor allem aber die **Bereitschaft haben, Gefahren von ihren Kindern abzuwenden**.

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Psychosoziale Situation

Rot	Gelb	Grün	k. A.
-----	------	------	-------

Biografie (eigene Gewalterfahrungen, ...)				
Suchtmittelkonsum				
Psychische Verfassung				
Wirtschaftliche Situation				
Wohnverhältnisse				
Hygiene				

Kompetenzen	Sorgeberechtigtes Elternteil		Sorgeberechtigtes Elternteil/ Weitere Bezugsperson*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Umgang Kind/Jugendliche(r)				
altersgerechte emotionale Interaktionen (Umgangston, Ansprache, gemeinsame Familienzeit, ...)				
Erkennen/ Sichern der Bedürfnisse (Sicherheit, Geborgenheit, altersgerechtes Umfeld, Schutz vor Gefahren, Akzeptanz altersgemäßer Autonomiebedürfnisse, ...)				
Sicherstellung der bedarfsgerechten med. Versorgung				
Soziale Interaktion				
Aggression und Wut kontrollieren können				

Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				

* z.B. Großeltern, Vormund, Pfleger...

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit) erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft: _____

Institution: _____

Datum: _____

Ergebnis: Prognoseentscheid / Indikatoren:

Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch